

Gian Luca Valentini über Karlheinz Deschner (Blog vom 3.9.2014) - Auszug

Am 8. April 2014 starb in Hassfurt, Deutschland, der wichtigste Schriftsteller und Historiker der letzten 200 Jahre. Seit den Zeiten von Robespierre, Saint Just, Marx und Che Guevara hat kein anderes menschliches Wesen so viel gewagt: die katholische Kirche mit all ihren Mitteln und Wegen, die seit 2000 Jahren die Menschheit plagt, in Stücke zu brechen. (...)

Aus der „*Kriminalgeschichte des Christentums*“, einem 10-bändigen Werk (der letzte Band erschien wenige Monate vor seinem Tod), erfahren wir die bekannte, aber absichtlich geheim gehaltene Wahrheit über den Papst und seine Lakaien, die gemeinsam mit ihrer Armee in Uniform die ganze Welt mit ihrem Glanz besetzt halten (besonders in Italien – haben wir doch die schreckliche Krake des Vatikans im Hause) (...) Diese Geschichte, die mit dem 10. Band in der Zeit der Französischen Revolution endet, nimmt in zwei Bänden – in Italien unter dem Titel „*La Politica dei Papi nel XX Secolo*“, Band 1 und 2 (Herausgeber Ariele) erschienen – den Faden wieder auf, damit man begreift, was sich gegenwärtig zuträgt.

Mir bleibt nichts weiter als an all das zu erinnern, damit Du lebendig bleibst durch den unverzichtbaren und heilenden Erwerb Deiner Bücher, MEISTERWERKE von unschätzbare Bedeutung und Sachkenntnis.

Armselige Worte angesichts solcher Kraft und Wahrheit. Zu geringes Lob auch angesichts eines aufrichtigen Herzens und gesunden Verstandes, immer im Kampf für Gerechtigkeit und gegen Lügen und Ausbeutung. (...)

Deschner bleibt für mich, für uns alle in der Redaktion, der absolute Meister der Wahrheit, der Historiker in niemands Sold, der auf Tatsachen setzt, nicht auf ad hoc Erfundenes, um die Massen der Unwissenden, die wir unlegbar und zweifelsohne sind, zu beeindrucken.

Der Verlag Ariele hat mit grossem Mut die Hauptwerke von Deschner veröffentlicht, und auch Massar, Liberlibri und Pironti haben weitere drei Bücher herausgebracht.

(Es folgt eine Bibliographie in Englisch, Deutsch und Italienisch)

Übersetzung dieses Auszugs aus dem italienischen Original
<http://glvart.blogspot.de/2014/09/larticolo-di-gian-luca-valentini-su.html>:

Renate White